

## 3906/J XX.GP

der Abgeordneten Helmut Peter und PartnerInnen an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr betreffend Behinderung von Touristen aus den ehemaligen Ostblockländern. Toleranz, gelebtes Menschenrecht und europäische Partnerschaft sind die Zugänge zur Osterweiterung der EU, die dem Tourismusland Österreich neue Gästeschichten erschließen wird. Die Beitrittsverhandlungen Polens, Tschechiens, Ungarns und Sloweniens werden diesen Prozeß der gegenseitigen touristischen Befruchtung beschleunigen, wenn es gelingt, die zeitlich dazwischen liegende Schengener Außengrenze bis zum definitiven Beitritt touristisch durchlässig zu halten. Mit dem zu erwartenden Vollbeitritt dieser Länder und dem dann folgenden Beitritt zum Schengener Raum und zur Währungsunion, tritt Österreich endgültig aus seiner früheren Randlage heraus. Wir liegen in der Mitte unserer Märkte und haben alle Chancen touristisch erfolgreich zu sein. Diese Chancen müssen wir aktiv nützen. Nach der Ostöffnung haben viele unserer Nachbarn ihre erste Reise in den "goldenen Westen" nach Österreich gemacht, und sind seitdem auch in Zeiten des touristischen Strukturwandels zu dem am stärksten wachsenden Marktsegment in Österreich geworden. Schon heute gibt es in unseren Nachbarstaaten eine noch kleine aber schnell wachsende Schicht von wohlhabenden Gästen. Aus wirtschaftspolitischer Sicht ist Österreich nun gefordert, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, um rechtzeitig auf diese Herausforderung zu reagieren und diese als Chance zu nutzen. Selbstverständlich ist von Seiten der Bundesregierung hier besondere Sensibilität gefordert, denn Störungen dieser im Entstehen begriffenen touristischen Entwicklung können sich selbstverständlich als sehr schädlich erweisen. Berichte in den Medien, wie die vom "Standard" vom 12.02.98 (Kopie in der Anlage), die von einem äußerst unangenehmen Verhalten der österreichischen Exekutive gegenüber polnischen Urlaubern berichten, sowie restriktive Abgasbestimmungen für polnische Reisebusse, die die Zahl der Reisenden sehr einschränken, stellen jedoch Österreich als Urlaubsdestination ein schlechtes Zeugnis aus. Aufgrund einer äußerst restriktiven Kontingentierung der Busgenehmigungen kommt es vor dem polnischen Verkehrsministerium zu Warteschlangen und Absagen von Reisen nach Österreich. Das polnische Fernsehen berichtet von Warteschlangen vor dem Verkehrsministerium. Im Sinne der Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Tourismus, vor allem aus den Gebieten des ehemaligen Ostblock, stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

1) Welches Ziel verfolgt das im "Standard" zitierte Abkommen zwischen polnischem und österreichischem Verkehrsministerium, das seit 1. Jänner 1998 in Kraft ist?

2) Trifft es zu, daß dieses Abkommen keine Übergangsfristen für das Um - und Aufrüsten der polnischen Reisebusse berücksichtigt, hat?

Wenn ja, warum nicht?

3) Ist von Ihrer Seite geplant, dieses Versäumnis zu korrigieren?

Wenn nein, warum nicht?

4) Wurde die Wirkung gegenständlichen Abkommens auch dahingehend geprüft, daß dadurch der Bustourismus aus Polen vehement eingeschränkt werden könnte?

5) Der "Standard" berichtete von einer Kontingentierung der Busgenehmigung aus Polen mit 8000 Stück. Genehmigungen würden nur für jeweils eine Fahrt nach Österreich vergeben. Das polnische Fernsehen berichtete von Warteschlangen vor dem Verkehrsministerium.

Wie kommentieren Sie diese Entwicklung?

Stehen diese Tatsachen aus Ihrer Sicht in einem direkten Zusammenhang mit gegenständlichem Abkommen?

6) Wie ist die Vergabepraxis der Genehmigungen für Busse aus Polen für Reisen nach Österreich aus Ihrer Sicht gestaltet?

7) Welche Auswirkungen hat gegenständliches Abkommen für den Tourismusverkehr aus Polen im Allgemeinen?

8) Stimmen Sie dem Befund zu, daß die Auswirkungen derzeit auf jeden Fall den Reiseverkehr aus Polen einschränkt?

Wenn nein, warum nicht?

9) Erwägen Sie angesichts der großen Nachfrage nach Busreisen nach Österreich die Aussetzung der Abgasbestimmungen, beziehungsweise eine Evaluierung der Möglichkeit, tourismusfreundlichere Abkommen mit Polen zu treffen?

10) Gibt es ähnliche Abkommen bezüglich Abgasnormen für Reisebusse mit Ländern des ehemaligen Ostblocks?

Wenn ja, wie sind diese konzipiert?

Wenn nein, sind derartige Abkommen geplant?

11) Inwieweit werden bei ähnlichen Abkommen mit den Ländern des ehemaligen Ostblocks Überlegungen, ob Bereiche des Tourismus betroffen sind berücksichtigt?

Anlage konnte nicht gescannt werden!!